

# Richard

DIE QUARTIERSZEITUNG VOM RICHARDPLATZ SÜD

33.  
Ausgabe

April 2009

## Jugend im Kiez



Hoffnungsvolle Signale: Der Frühling kommt, die Jugend geht ihren Weg.

## Liebe Kiezbewohnerinnen und Kiezbewohner,

ja er kommt, der Frühling. Passend zur Jahreszeit ist unser neuer Schwerpunkt dieses Mal die Jugend im Kiez. Mit der neuen Ausgabe wollen wir der Frage nachgehen, was denn im positiven Sinne mit und für die Jugendlichen im Kiez angeboten wird. Das Interview mit Vera Bethge, der Regionalleiterin des Jugendamtes für unser Gebiet, lässt die Problemlagen und Lösungsansätze erkennen.

### Motoren bewegen

Jugendliche als Motoren der Gesellschaft? Zumindest sehen wir sie meistens in Bewegung: mal hiphophippelig, mal durch die Straßen ziehend. Was treibt unsere Jugendlichen an und wo brauchen sie Unterstützung? Mit dem Projekt „44 Kingz and Queenz“ werden die vielfältigen Bedürfnisse nach Anerkennung und Aktivität erfüllt. Egal ob rappende Puppen, oder peppige Siebdrucke, es gibt für fast alle Geschmäcker etwas. Die Projektreportage auf Seite 8 vermittelt einen Eindruck davon.

### Mentoren unterstützen

Menschen, die mit einem Schatz an Erfahrungen helfen, sind so genannte Mentoren.

Hier gibt es sehr konkret an der Röntgen Realschule ein Projekt, wo jungen Menschen an der immer höher werdenden Schwelle zum Beruf mit Rat und Tat zur Seite gestanden wird. Wie das geschieht, erfahren Sie auf Seite 5, dort wird über das Projekt Hürdenspringer berichtet.

### Menschen gewinnen

Für den Kiez wünschen wir uns noch mehr engagierte Menschen, jung und alt, denn es ist das Miteinander, was eine Gesellschaft im Kern zusammenhält. Der Ideenaufwurf für neue Projekte am Richardplatz wendet sich an sie. Mit Karin Kramer gelang uns auf Seite 2 ein Portrait einer Unternehmerin, die schon nahezu vier Jahrzehnte im Kiez ihren Beitrag leistet. Als Verlegerin produziert und vermarktet sie Bücher, was uns auch zu unserem Gewinnspiel führt, denn in Neukölln wird tatsächlich auch fleißig geschrieben. Der neue „Borscht“ ist da und zwei Exemplare können in unserem Spiel auf Seite 8 ergattert werden. Natürlich, das wissen die drei Gewinner des letzten Gewinnspiels, sollte man dazu den „Richard“ aufmerksam lesen.

In diesem Sinne wieder viel Spaß beim Lesen, wünscht Ihnen Ihre Redaktion!

Im Heft

**Aus dem Kiez** ..... Seite 2

*Immer neugierig bleiben*  
- Portrait von Karin Kramer

*Gedanken aus der Nachbarschaft*  
*Der Traum vom Fliegen*

**Für den Kiez** ..... Seite 3

*Ideenaufwurf für unseren Kiez*

*Vergabejury tagt nun öffentlich*

*Auf drei Plätzen und im Dreieck*  
*tanzen!*

**Schwerpunkt: Jugend**  
**und Bildung** ..... Seite 4 - 5

*Jugend und Bildung im Kiez*  
- Interview mit Vera Bethge

*Jugend- und Gemeinschaftshaus*  
*die Scheune*

*Hürdenspringer helfen*

**Kalender** ..... Seite 6 - 7

*Veranstaltungen, Bericht,*  
*Termine und Orte*

**Projektreportage:** .. Seite 8

*Wendo und rappende Puppen - 44*  
*Kingz and Queenz*

*Gewinnspiel*



Karin Kramer im ihrem Büro

### Immer neugierig bleiben ein kleines Portrait des Karin Kramer Verlags

Das Büro in der Ladenwohnung Niemetzstraße 19 ist unscheinbar. Man geht leicht daran vorbei. Ein Schritt durch die kleine Tür, ein großer Raum mit halber Trennwand, gleich neben der Tür zwei Schreibtische, bepackt mit Büchern, Schriften und Katalogen, daneben ein Computertisch. Rundum gibt es viele Bücherregale, an den Wänden, da wo noch Platz ist, einige großformatige Ölgemälde. An der Wand neben der Tür ein großer goldfarbener Bilderrahmen mit ungefähr zwei Dutzend Briefen, alle an den Absender zurückgeschickt. Die Kramers haben die Briefe an Adressen geschickt, unter denen der russische Anarchist, Philosoph und Schriftsteller Michael Bakunin gelebt hat. In den Sichtfenstern sind auf gelbem Papier einzelne Wörter oder Zeilen aus Bakunins Schriften zu lesen.

Dies ist das Reich von Karin und Bernd Kramer. Seit 1970 gibt der Karin Kramer Verlag Schriften zum Anarchismus, zur Anarchie und Utopie heraus. Weitere Schwerpunkte sind: Philosophie, Ethnologie, im Surrealismus, in Literatur, Kunst und Politik. Der jüngste Titel liegt Karin Kramer besonders am Herzen: „Liebe Linda, Hommage an die beste Kartoffel der Welt- Neues von der Ackerfront“. Torsten Haake-Brandt hat Geschichten, Gedichte, Kollagen und Fotos voller Witz und Humor zusammengetragen. Sie zeigen, wie es einer Gruppe engagierter Menschen gelingt, den Anbau der beliebten Kartoffelsorte Linda gegen die Interessen eines Saatgutkonzerns fortzuführen.

Verlagsarbeit heißt: Manuskripte lesen, Gespräche führen, Texte korrigieren, meistens am Computer. Die Vorlagen für die Druckerei erfolgen jedoch nach wie vor auch auf Papier. Bücher

verlegen bedeutet natürlich auch Verwaltungsarbeit, Werbung, Vermarktung und Versand. Einzelne Kundenwünsche direkt an den Verlag werden vom Büro aus erfüllt. Der zentrale Versand an die Buchhandlungen erfolgt allerdings durch die Auslieferung in Frankfurt am Main. Kann man von der Verlagsarbeit leben? – Es geht bei bescheidenen Bedürfnissen, so die Antwort. Pro Jahr gibt es etwa 8 – 12 Neuerscheinungen. Auf der Web-Seite ([www.karin-kramer-verlag.de](http://www.karin-kramer-verlag.de)) findet man eine Vielzahl lieferbarer Bücher, dabei ein richtiges Archiv anarchistischer Literatur.

Anarchie – für viele Menschen klingt das gefährlich. Was bedeutet es heute? – Karin Kramer spricht weniger von politischen Zielen, wie herrschaftsfreier Gesellschaft. Ihr ist das Individuum wichtig: Selbstbewusstsein, Vertrauen, offen mit Menschen und Sachen umgehen, sich frei entscheiden können, Pausen machen, nachdenken.

Das Büro von Karin und Bernd Kramer ist auch ein Anlaufpunkt für Menschen aus einem Kiez, in dem es keine Buchhandlung gibt. Die einen suchen ein Geschenk, andere bitten um Hilfe bei der Formulierung von Schreiben. Der Kiez ist den Kramers wichtig. Sie wohnen und arbeiten hier seit über 30 Jahren. Sie bedauern, dass die meisten Einzelhandelsgeschäfte in der Niemetzstraße nach und nach verschwunden sind. Sie bedauern auch, dass es viel Gleichgültigkeit im Kiez gibt. Karin Kramer ist aber eine optimistische und offene Frau. Ihr Rat – nicht nur an junge Menschen: immer neugierig bleiben!

Sie finden den Karin Kramer Verlag in der Niemetzstraße 19, Tel. 684 50 55, Email: [info@karin-kramer-verlag.de](mailto:info@karin-kramer-verlag.de). *Georg Schreiber*

#### Projekte suchen Rat

Wer finanzierte Projekte im kulturellen oder sozialen Bereich durchführen möchte, muss sich mit den Antrags- und Abrechnungsvorgängen auskennen.

Wir sammeln jetzt Interessenten für eine Art Projekt stammtisch, an dem gegenseitige Hilfestellung, sowie Unterstützung von professioneller Seite geboten werden soll.

Bei Interesse bitte melden bei Simone Wasner - [s.wasner@kulturgutkiez.de](mailto:s.wasner@kulturgutkiez.de)



#### Gedanken aus der Nachbarschaft

##### Der Traum vom Fliegen

Nicht mal meinen Traum vom Fliegen hatte ich allein. Alle haben wir vielleicht die gleichen Träume. Alle müssen etwas ganz Besonderes sein, wie im großen Wald, die vielen Bäume... trällern „Queen Bee“ während ich aus dem Küchenfenster in den Hof sehe. Den Traum vom Fliegen hatte ich eigentlich nie. Weder im Flugzeug auf dem Weg nach Sansibar oder in die Mongolei, noch dachte ich jemals an Selbstversuche, wie die von Ikarus oder Lilienthal. Vielmehr bereitete mir der Anblick von Vögeln in der Luft Freude. War er doch immer auch ein Ausdruck für Freiheit und Schönheit. Und nun habe ich ihn direkt vor meiner Nase. Oder besser, wir haben den Anblick genau vor uns. Denn auf dem Fensterbrett zwischen Basilikum und Schnittlauch sitzt meine Katze mit Triefzahn und beobachtet mit mir die Elstern beim Nestbau.

Udenkbar noch vor wenigen Monaten. Stand unser Haus doch unmittelbar in der Einflug-

schneise vom Flughafen Tempelhof. Und nun - kein Kerosin, kein Lärm, keine Bedrohung mehr.

Stattdessen Vögel, die hier in Neukölln ein Nest bauen, um ihre Jungen schlüpfen zu lassen. Vögel, die aus einer anderen Perspektive auf diesen Stadtteil blicken und dabei alle Möglichkeiten zur freien Entfaltung und zum Fliegen in die Welt sehen. Auch wenn meine Katze im Fenster das gern verhindern würde.

So werde ich wohl in nächster Zeit besonders gut auf sie aufpassen müssen, um Streit oder Schlimmeres zu verhindern.

Vielleicht helfen Sie mir dabei- beim friedlichen Umgang mit Katzen und Vögeln, auch mit denen in menschlicher Gestalt fragt höflich und freundlich © Ihre

*Elke von Nebenan*

P.s. „Ich bringe dein Foto in die Zeitung, wenn Du lieb bist,“ sage ich zur Katze mit dem Triefzahn. Sie schien beeindruckt. Warten wir es ab.

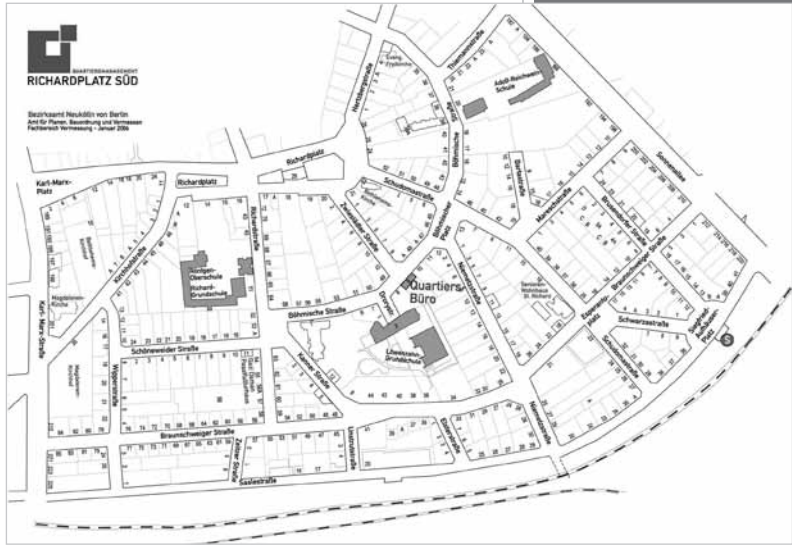
## Ideenaufwurf für den Kiez südlich des Richardplatzes

Projektideen sammeln und umsetzen

Für die kommenden Jahre stehen dem Quartiersmanagement (QM) wieder Fördermittel aus dem Programm „Soziale Stadt“ zur Verfügung. Wir rufen daher nun alle Bewohnerinnen und Bewohner sowie Gewerbetreibende, Initiativen, Vereine, Kitas, Schulen und Einrichtungen dazu auf, sich über die Zukunft des Quartiers Gedanken zu machen und uns ihre Ideen für Projekte mitzuteilen. Bis zum 3. Mai 2009 werden Vorschläge für Verbesserungen im Quartier gesammelt, die in den Jahren 2010 und 2011 umgesetzt werden könnten.

Die gesammelten Ideen und Vorschläge werden anschließend in der Steuerungsrunde des QM und im Quartiersbeirat beraten. Wenn eine Projektidee prinzipiell förderfähig und finanzierbar ist, thematisch in das Handlungskonzept passt und im Beirat Zustimmung findet, wird über ein Auswahlverfahren ein geeigneter Träger für die Umsetzung der Idee gesucht.

Einen Vordruck für die Vorschläge und weitere Informationen gibt es auf der Website des Quartiersmanagements ([www.richard-quartier.de](http://www.richard-quartier.de)) und im Quartiersbüro. Bei Beratungsbedarf und weiteren Fragen stehen wir Ihnen auch während



Bereich des QM-GEBIETS RICHARDPLATZ SÜD

Sie können uns Ihre Ideen, Vorschläge und Anregungen persönlich, per Post oder E-Mail über folgende Wege mitteilen: Quartiersbüro Böhmisches Straße 9, 12055 Berlin, Tel.: 030 6805 8585, E-Mail: [info-richard@quartiersmanagement.de](mailto:info-richard@quartiersmanagement.de).

der Sprechzeiten (Mo 10-12 Uhr, Do 15-17 Uhr) und nach Vereinbarung gern zur Verfügung.

*Anja Bederke, Suzan Mauersberger, Henning Büchler*

## Die Vergabejury tagt nun öffentlich!

Die Vergabejury, die im Quartiersmanagementgebiet Richardplatz Süd über Projektförderungen bis 1.000 Euro entscheidet, hat seit ihrer Konstituierung im Januar 2009 zwei Mal getagt.

In der letzten Sitzung wurde der Beschluß gefasst, dass die Sitzungen zukünftig öffentlich sind. Sollten auch Sie interessiert sein zu erfahren, wie eine Sitzung abläuft, dann sind Sie als unser Gast herzlich eingeladen. Die Vergabejury tagt jeden 3. Donnerstag im Monat ab 18.00 Uhr im Quartiersbüro in der Böhmisches Str. 9. Bitte melden Sie ihre Teilnahme vorher im Quartiersbüro an.

Darüber hinaus wird es zukünftig im Rahmen der Vergabejury einen Stellvertreterpool geben, der sich aus Bewohnern des QM-Gebietes Richardplatz Süd speist. Sobald stimmberechtigte Mitglieder fehlen, erhalten Mitglieder aus dem „Vertreterpool“ die Möglichkeit mit abzustimmen. Sind Sie auch an einer Teilnahme als Stellvertreter in der Vergabejury interessiert, dann melden Sie sich bitte bis zum 15.04.09 im Quartiersbüro.

In den letzten zwei Sitzungen wurde über 9 Projektideen beraten. Sieben Projektideen wurden dabei mit Mitteln aus dem Quartiersfonds 1 gefördert. Bei diesen Projekten handelt es sich beispielsweise um Reisekostenzuschüsse für eine Kinderladen- und eine Hortfahrt und an einer Schule wird der Bau eines Insektenhotels gefördert.

Sollten Sie mehr Fragen dazu oder zum Quartiersfonds 1 generell haben bzw. selbst einen Antrag auf Förderung ihrer Projektidee stellen wollen, dann stehen wir gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung.

*Suzan Mauersberger*

## Auf drei Plätzen und im Dreieck tanzen!

Anwohner und Akteure entwickeln das Drei-Plätze-Fest



Winter: Noch ist der Böhmisches Platz fast menschenleer

Auf Initiative des Quartiersbeirates wird dieses Jahr das alljährliche Kiez-Sommerfest auf drei Plätzen gleichzeitig stattfinden: Auf dem Böhmisches Platz, dem Esperantoplatz und dem Freundschaftsplatz. Als Termin ist der Samstag, 4. Juli 2009 vorgesehen.

Jeder Platz soll entsprechend einem eigenen Motto geschmückt werden und mit einem geselligen bis künstlerischen Programm aufwarten. Wer hat Ideen für „seinen“ / „ihren“ Platz? Für Aktivitäten, die die drei Plätze verbinden? Wer möchte sich in die Planung und Organisation einbringen? Wer sorgt am Festtag selbst für Spiel, Spaß, Spannung, für Unterhaltung, Kunst und Kulinarisches?

Alle Nachbarn, Bewohner, Gewerbetreibenden und Institutionen rund um die jeweiligen Plätze sind herzlich eingeladen, sich mit Rat und Tat beim Aufbau dieses kulturellen Bermuda-Dreiecks mitten im Richardkiez einzubringen. Auf die Plätze! ... Fertig? ... Los! Termine zu den Vorbereitungstreffen bitte erfragen bzw. Aushänge beachten.

**Festkoordination/Projektträger: Thomas Herr,**

**Tel. 030 - 43 73 92 24, [toherr@gmx.de](mailto:toherr@gmx.de)**

## Interview mit Vera Bethge

zu Jugend und Bildung in Neukölln (Region NO)

Bernhard Stelzl



Foto: Dulce Neves

Zur Person: Vera Bethge ist seit 1981 Sozialarbeiterin im Jugendamt Neukölln, bis 1989 war sie Leiterin von zwei Jugendfreizeiteinrichtungen, ab 1990 Koordinatorin der Kinder- und Jugendarbeit in Nord-Neukölln im Fachbereich Jugendförderung. Seit 2006 ist sie Regionalleiterin der Region Nord-Ost im Jugendamt, das bedeutet, sie ist für die Bereiche Reuterkiez, Rixdorf und die Köllnische Heide im Norden Neuköllns zuständig.



Foto: Scheune

### Frau Bethge, welche Aufgaben hat eine Regionalleiterin des Jugendamtes?

„Die Sozialarbeiter/innen und Pädagog/innen meines regionalen Teams organisieren Familienunterstützende Hilfen, leisten Kinderschutz, beraten Familien in Scheidungs- und Trennungsphasen und fördern Kinder und Jugendliche im Rahmen der offenen Jugendarbeit. Meine Funktion als Leiterin ist es, dieses bestmöglich zu organisieren, zu koordinieren und zu gestalten.“

### Wo liegen die Schwerpunkte der Kinder- und Jugendarbeit in Neukölln-Nord-Ost?

„Die Schwerpunkte der Kinder- und Jugendarbeit liegen in der Förderung der Bildung und der Verbesserung ihrer Bildungschancen, in der Förderung des sozialen Lernens und der Vorbeugung. Das Angebot in unseren Einrichtungen reicht kurz gesagt von Hausaufgabenhilfe über Sport, Musik, Tanz, Theater bis zur modernen Medienarbeit. Am Richardplatz kann man das Angebot an den Einrichtungen erkennen. Der Kinderpavillon ist eine Einrichtung des Jugendamtes, die Scheune und der Stadtteilladen in der Niemetzstraße (Outreach) sind jugendamtsgeförderte freie Trägereinrichtungen.

Die meisten finanziellen Ressourcen, rund 15

Millionen Euro, flossen im vergangenen Jahr in die „Hilfen zur Erziehung“, - das sind Unterstützungsleistungen für Kinder und Familien, zur Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern und auch zur Gewährleistung des Kinderschutzes. Die gesetzliche Grundlage für alle Jugendhilfeleistungen ist im Sozialgesetzbuch VIII und im Kinder- und Jugendhilfe Gesetz beschrieben. Ein hoher Anteil der Arbeit widmet sich dem Kinderschutz, d. h. unzureichend versorgte und betreute, misshandelte und missbrauchte Kinder, die in die Obhut des Jugendamtes genommen und in Pflegefamilien, Krisen-, therapeutischen Einrichtungen oder Heimen untergebracht werden müssen. In den letzten Jahren erleben wir eine Zunahme der Kinderschuttfälle, auch im Gebiet Rixdorf. Im vergangenen Jahr waren es 169 Kinderschuttfälle in Rixdorf, in denen das regionale Jugendamt NO tätig werden musste. Eine traurige Bilanz.“

### Wo liegen die Ursachen, dass die Bedeutung des Kinderschutzes so zunimmt?

„Armut, Arbeitslosigkeit, alleinerziehende Verantwortung, aber auch in der Drogenabhängigkeit, psychischen Erkrankung, Desintegration, in archaischen kulturellen Systemen (weiter auf Seite 5).

## Jugend- und Gemeinschaftshaus „Scheune“

Im Jahr 2006 angetreten, um einen interkulturellen Treffpunkt für Jugendliche und Bewohner zu schaffen, lässt sich nach drei Jahren feststellen: Es ist vollbracht. Längst platzt die Scheune an guten Tagen sozusagen aus allen Nähten. Die Kurse werden sehr stark genutzt. „Es gibt Tage, da haben wir hier 50 Besucher“, erklärt der Sozialarbeiter Frederik Spindler. Im Durchschnitt kommen Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 16 Jahren. Besonders die Tanz- und Breakdancekurse sind ein Renner.

Die Teilnehmer haben im letzten Jahr große Fortschritte erzielt, was man auch an den zahlreichen Auftritten erkennen kann. Diese Kurse bieten den Jugendlichen eine sinnvolle Gestaltung ihres Nachmittags. Hier können sie ihrem natürlichen Bewegungsdrang nachgehen und den friedlichen Umgang miteinander üben. Die beiden Breakdancekurse finden zurzeit Mittwoch und Donnerstag statt und bilden die Basis für weitere Aktivitäten.

### Selbst Vorbild sein

Die Breakdance-Gruppe „Funky Monkeys“ trainiert seit Beginn des Jahres 2008 junge Tänzer und geht einen Schritt weiter: Die älteren Jugendlichen geben ihr Können an die jüngeren Jugendlichen weiter! Sie gestalten eine Trainingsstunde für die jungen Tänzer und lernen dabei Rücksicht auf kleinere und schwächere Kinder zu nehmen. Da es in diesem Kurs manchmal zu Problemen

zwischen den Jugendlichen kommt, werden sie durch Songül Centinkaya unterstützt. Dennoch, so auch das Ziel für den neuen Anleiterkurs, die Jugendlichen sollen lernen mehr und mehr Verantwortung für sich und die Gruppe zu übernehmen. Auf diese Weise sind die etwas älteren Tänzer auch Vorbild für die nächste Generation. Um Vorbilder und Rollen geht es natürlich auch in den anderen Kursen. Mit dem Bauchtanzkurs gibt es ein Angebot nur für Mädchen. Dieser Kurs entstand aufgrund der hohen Nachfrage von Mädchen und ihren Eltern.



Foto: Dulce Neves

Das Tor zur Scheune ist offen!

und Dasein.

**Kontakt: Bernd Kurtzrock/ Frederik Spindler,  
E-Mail: jc-scheune@awo-suedost.de, Tel.: 31988098,  
Öffnungszeiten: 14:30 bis 19:30 Uhr.**

Einrichtungsträger: AWO Kreisverband Südost. Über das Programm Soziale Stadt finanziert das Quartiersmanagement die Kurse für das Breakdance, den Bauchtanz, einen Theaterworkshop sowie eine Jugendreise. Insgesamt wird das Projekt „Freizeitangebote im Stadtteil“ im Jahr 2009 mit 18.900 Euro gefördert.

Bernhard Stelzl

Sie sind Ursachen persönlicher und situationsbedingter Überforderung, die zu Defiziten in der Erziehung und Versorgung der Kinder und Jugendlichen in Familien führen. Hier greifen wir unterstützend, aber auch schützend ein. Unzumutbare Wohnverhältnisse, verdreckte Wohnungen ohne Lebensmittel und Ausstattungen der Grundversorgung für Kleinkinder z. B. machen unser Eingreifen erforderlich. Auch die EU- Erweiterung von Staaten befördert den Zuwachs von Familien, in denen wir unter dem Kinderschutzaspekt tätig werden und finanzieren müssen.

Bei den älteren Kindern und Jugendlichen sind Schuldistanz, also Schulschwänzen und stark abweichendes Verhalten, wie Gewalt und Straffälligkeit, ein ernstzunehmendes Problem.“

#### **Welche Altersgruppen stehen im Mittelpunkt?**

„Die Hilfen zur Erziehung“ zielen stärker auf jüngere Kinder und ihre Familien. Bei den Älteren, also ab 13, 14 Jahren müssen wir auch andere Maßnahmen planen und umsetzen.“

#### **Wie lässt sich das für den Richardkiez beschreiben?**

„Noch vor ein paar Jahren hatten wir kaum Angebote im Richardkiez, dafür aber umso mehr Probleme. Das lag zum einen am Wegzug mittelschichtorientierter Familien und dem Nachzug armer bosnischer, albanischer und arabischer Familien. Erst 2001 wurde im Bereich um den Richardplatz, aufgrund eskalierender Vorfälle, der Stadtteilladen für Jugendliche in der Bartastraße, als damals einziges Angebot für Jugendliche eingerichtet. Zwei Jahre später folgten dann die mobilen pädagogischen Angebote für Kinder auf dem offenen Schulhof der Löwenzahngrundschule. Heute ist mit dem Kinderpavillon auf dem Schulhof und dem Jugend- und Gemeinschaftshaus „Die Scheune“, baulich finanziert und teilgefördert durch das Quartiersmanagement, eine andere Situation anzutreffen. Diese Einrichtungen sind soziale Orte für Kinder, Jugendliche und Familien mit entlastender Funktion. Sie nehmen er-

folgreich Einfluss auf das Verhalten und die Förderung der jungen Menschen und aktivieren die Eltern.“

#### **Die moderne Jugend- und Sozialarbeit spricht ja viel von „Sozialraumorientierung“, wo sehen Sie diese?**

„Für mich heißt Sozialraumorientierung, die Lebenswelt der Kinder, Jugendlichen und Familien in den Mittelpunkt zu setzen, ihre Ressourcen zu sehen und zur Bewältigung ihrer Situation aktivieren zu können. Dazu muss ich mich gut auskennen im Sozial- und Lebensraum und die Fähigkeit haben, Menschen in Verbindung zu bringen, also auch gut erreichbar sein, am besten per Fuß, aufsuchend, spürbar und erlebbar für die Menschen.“

#### **Wo sehen Sie Verbesserungsmöglichkeiten?**

„Wir würden gerne mehr präventive, also vorbeugende Arbeit machen, aber hier ist, wie bereits erläutert, der Spielraum durch die finanziellen Rahmenbedingungen einfach sehr eingeschränkt. Zum Beispiel würden wir gern Geld für die Schaffung sozialer, kommunikativer Orte für Familien, für Romafamilien, für Mütter mit Kleinkindern, wie das Shehrazad in der Rosseggerstraße einsetzen. Die nachhaltige Wirkung dieser Einrichtung ist wissenschaftlich erforscht worden.“

Wo ich auch längst Verbesserungen wahrnehme ist, auch durch unsere Mitwirkung, dass sich die Schulen im Quartiersmanagementgebiet öffnen für neue Impulse und unterstützende Projekte und sich beginnen mit den bildungsunterstützenden Organisationen zu vernetzen. Mit der Einrichtung von Schulstationen in beiden ansässigen Grundschulen haben wir jetzt schon die Möglichkeit, früh und positiven Einfluss auf die sozialen Probleme der Kinder zu nehmen. Das ist schon ein Weg in die richtige Richtung.“

*Frau Bethge, wir danken Ihnen für das Gespräch.*

### **Hürdenspringer helfen in der Röntgen-Realschule - Mentoren unterstützen beim Berufseinstieg**

Schüler der 9. und 10. Klasse der Röntgen Realschule werden in Zukunft durch sogenannte Mentoren, in diesem Fall Menschen mit langjähriger Berufserfahrung, auf den Berufseinstieg vorbereitet. Das Projekt „Hürdenspringer - Hilfe beim Berufseinstieg“ wurde Anfang März gemeinsam von Unionhilfswerk und der Röntgen-Realschule vorgestellt.

Für die Direktorin der Schule, Frau Marlis Meinicke-Dietrich, ist dies eine große Unterstützung, denn gerade der Übergang von der Schule in den Beruf gestaltet sich für ihre Schülerschaft sehr schwierig.

Ähnlich sieht es der Neuköllner Schulstadtrat Wolfgang Schimmang (SPD), das Mentoring-Programm fülle eine Lücke, die der Staat nur begrenzt ausfüllen könne. Hier ist das Engagement von Freiwilligen aus der Arbeitswelt höchst willkommen.

#### **Erst die Perspektive erweitern, dann die Tür öffnen**

Die Mentoren sollen nach den Worten von Koordinatorin Edelgard Schmidt helfen, die Stärken und Schwächen der Schüler zu entdecken und sie bei der Bewerbung für einen Praktikums- oder auch Ausbildungsplatz zu unterstützen. „Zwischen den Partnern entsteht eine Situation, in der beide gewinnen“, erklärt Schmidt den Ansatz. Der Schüler profitiert von den Erfahrungen des Mentors und dieser wiederum lernt etwas über die Lebenssituation des Jugendlichen. Die ist oft anders, als die der Mentoren, kommen doch mehr als 80 Prozent der Kinder und Jugendlichen aus Familien mit Migrationshintergrund.

Deswegen bietet das Projekt auch eine Fortbildung für die Mentoren u.a. zum Thema „Interkulturalität“ an. Hier lernen sich aber nicht nur Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen kennen, auch bietet es die Möglichkeit, dass sich Generationen begegnen. Der älteste Mentor, Herr Boshold, ist 73 Jahren alt, die jüngste Mentorin zählt 25 Lenze. Zusammen bilden Mentor und Mentee, so der Gegenbegriff, ein Tandem, um gemeinsam für den Berufseinstieg zu strampeln. Derzeit existieren 15 Tandems. Überwiegen noch Mentoren mit deutschem Hintergrund die Runde, gilt es jetzt Wegweiser aus Zuwandererfamilien zu finden, sagte Daniel Büchel, Koordinator des Freiwilligenengagements des Unionhilfswerks



Schulstadtrat Schimmang, Frau Meinicke-Dietrich und Herr Boshold

Bernhard Stelzl

## WO ist WAS?

- **bauchhund salonlabor Galerie**, Schudomastr. 38, Tel.: 56 82 89 31
- **b-lage**, Mareschstr. 1, www.b-lage.de
- **Café Linus**, Hertzbergstr. 32, Tel: 62 20 05 74
- **DAUG e.V.** - Deutsch-Arabisch unabhängige Gemeinde, Wipperstr. 14, Tel.: 56 82 59 72
- **Ev.-Freikirchl. Gemeinde**, Hertzbergstr. 4-6, www.baptisten-neukoelln.de
- **Exilien**, Schudomastr. 42
- **Flamenco Studio marcao** Kirchhofstr. 7a, Tel: 473 11 36, www.marcao.com
- **Frauentreffpunkt Schmiede**, Richardplatz 28, Tel.: 6809 3458
- **Fuhrunternehmen Schöne**, Kutschenstall, Richardplatz 18, www.cinemamobile.de
- **Galerie RISE**, Hertzbergstr. 27, Tel.: 0160. 9900 0687, www.riseberlin.com
- **Gönüls Art Gallery**, Wipperstr. 12, Tel.: 0176. 6766 1939
- **IMA e.V.** - Integrative Migrantenarbeit, Karl-Marx Platz 20, Tel.: 622 00 547
- **Kinderpavillon**, Drorystr. 3
- **Kirchensaal der Ev.-ref. Bethlehemsgemeinde**, Richardstr. 97
- **Kunstfiliale**, Böhmische Str. 46, im Puppentheater, Tel.: 68 80 90 63, www.kunstfiliale-richardplatz.de
- **Löwenzahn-Grundschule**, Drorystr. 3
- **Mein Kiezcafé**, Brusendorfer Str. 19, Tel.: 568 216 19,
- **OASE**, in der Richard-Grundschule
- **Outreach**, Niemetzstr. 20, Tel.: 56 82 18 60
- **Richard-Grundschule**, Richardplatz 14, Tel.: 68092325
- **Rixdorfer Schmiede**, Richardplatz 28
- **Rixdorfer Jazzsalon**, Schudomastr. 38
- **Scheune**, Zugang über Richardplatz. 25, Tel.: 3198 80 98
- **Sporthalle der Löwenzahnschule**, Drorystr. 3

Die Redaktion trifft sich am Mittwoch den 8. April um 17:00 Uhr im "Mein Kiezcafé" in der Brusendorfer Straße 19 zu ihrer öffentlichen Sitzung.

## 6.

### Kinder & Jugend

#### Kurse in der „Scheune“

ab 10 Jahre

#### Breakdance:

Mo + Di 14:30-16:00 Uhr, Mi 17:00-19:00 Uhr, Fr 14:30-16:00 Uhr, + 17:30-19:00 Uhr

**Akrobatik:** Fr 15:00 Uhr

**Orientalischer Tanz:** Di 16:00-17:30 Uhr

**Hausaufgaben-/Nachhilfe:** Mo - Do ab 15:00 Uhr,

Fr 16:00-17:30 Uhr

#### Kurse und Gruppen des Kinderpavillons

• im Kinderpavillon,

**Kreativgruppe:** Do 15:00-18:00 Uhr

**Kochgruppe:** Fr ab 14:00 Uhr

• im Mehrzweckraum der Löwenzahn-Grundschule,

**Theatergruppe:** Di 16:00-18:00 Uhr

• in der Richard-Grundschule

**Holzwerkstatt für Mädchen:** Di 14:00-16:00 Uhr

Platzspiele im Ferienprogramm

Während der **Osterferien (6.-18.4.)** gibt es kein reguläres Programm!

**Zirkus – Zaubern und Tricks:** Mo 6.4. – Do 9.4.

**Akrobatik / Trampolin:** Di 14.4. – Fr 17.4.

**Platzfest:** Fr 16:00-18:00 Uhr

Am Sa 18.4. zeigen 20 Kinder aus dem Kiez was sie in den Ferien im Zirkus Mondeo gelernt haben!

**Das Feuerrote Spielmobil ist ganztägig vor Ort!**

#### Sporthalle der Löwenzahn-Grundschule

**Mädchen Karate und Sport:** Mi 15:00-17:00 Uhr

#### Fußball:

• organisiert vom „Kinderpavillon“

**ab 8 Jahre** - Mo 20.4. 15:15-17:00 Uhr

**ab 10 Jahre** - Mo 27.4. 15:15-17:00 Uhr

• organisiert von der „Scheune“

**von 11-16 Jahre** - Fr ab 17:00 Uhr



#### Outreach

**Offene Jugendarbeit:** Computer, Tischtennis, Kicker, u.a.; Mo - Fr ab 16:00 Uhr

**Musikworkshop am Computer:** Termin erfragen

## Regelmäßige Termine

#### IMA e.V. - Integrative Migrantenarbeit

**Hausaufgabenhilfe für Schüler der Klassen 1-6:**

Mo – Fr 14:00-18:00 Uhr

**DAUG e.V. Deutsch-Arabisch unabhängige Gemeinde**

**Hausaufgabenhilfe und weitere Angebote:** Termine erfragen

### Für Erwachsene

#### Kurse in der „Scheune“

**Karate für Erwachsene:** (kostenfrei): Di 9:00 Uhr

#### Sporthalle der Löwenzahn-Grundschule

**Vätersport mit Kindern:** Mi 1.4., Mi 29.4. 15:15-17 Uhr

**Müthersport mit Kindern:** Mi 22.4. 15:15-17:00 Uhr

**Frauensport:** Do 16:00-18:00 Uhr

#### Outreach

**Arabische Frauengruppe:** Sa, (Zeiten tel. erfragen)

### Für den Beruf

#### Frauentreffpunkt Schmiede

#### Frauen-PC- Kurse:

Kontakt: Simone Wasner, Tel.: 68 80 90 63 (dort noch weitere -kostenpflichtige- EDV-Kurse)

**Beratungen zu beruflichen Weiterbildungen**

nach Vereinbarung: Tel.: 25 90 08 29 / 689 77 20.

#### Mein Kiezcafé

**Schreib- und Bewerbungsservice,**

mehr Infos: Tel. 568 216 19, kostenfrei

### Frühstücken im Kiez

• **Elternfrühstück:** Fr 8:00 Uhr - Löwenzahn-Grundschule

• **Elternfrühstück:** Mi und Fr 9:00 Uhr - OASE

• **Mein Kiezcafé:** Mo - Fr ab 9:00 Uhr

• **Türkische Frauen:** Mi 8.4. 10:00-13:00 Uhr (jeden 2.

Mittwoch im Monat) - Frauentreffpunkt Schmiede

• **Thematisches Frauenfrühstück mit Gesang:**

Sa 25. 4. 10.00 Uhr (jeden letzten Sonntagabend im

Monat), Ev.-Freikirchl. Gemeinde

## Krimi mit Lokalkolorit – ein neuer Borscht ist da!

Freitag der 13., ein prima Datum, um den neuen „Borscht“ zu präsentieren. Im Saalbau Neukölln gab es neben Sekt natürlich Neuköllnisch Wasser auf Eis.

Der Schauspieler Dirk-Oskar Plate las aus dem neuen Kiezkrimi „Sieben Tage Neukölln. Ein Fall für Borscht“. Die Autoren Norbert Kleemann und Peter Rieprich waren auch da. Für rauhe Stimmung sorgte Rolf Römer mit Bassklarinetten und Saxophon.

Borscht trägt Trenchcoat, liebt Kartoffelpuffer und Neuköllnisch Wasser. Er ist vergesslich und häufig orientierungslos. Borscht, dessen Tage „eigentlich immer schön und immer erfolgreich“ sind, soll den Prokuristen Lehmann beschützen. Dieser soll angeblich von einem tadschikischen Killer bedroht werden. Borscht wird begleitet von der vorlauten Göre Gülsün, die behauptet

seine Praktikantin zu sein. Neben der Figur Borscht stehen vor allem der Neuköllner Norden und seine Bewohner im Mittelpunkt. Es gelingt den beiden Autoren viel von der Atmosphäre der Straßen, Plätze, Hinterhöfe, Kneipen und Cafés einzufangen.

Und es gibt viele liebevolle Menschenportraits. Eine kurzweilige Buchpräsentation. Der Richard dankt auch der Verlegerin Josefine Rosalski für die 2 Freixemplare (siehe unser Gewinnspiel auf Seite 8!)

Peter Rieprich / Norbert Kleemann:

Sieben Tage Neukölln, edition karo, 168 Seiten, 14 €, www.edition-karo.de



Georg Schreiber

**Literatur / Lesungen****„Frauen flattern wie die Wäsche im April“**

Mit Beate Neubauer, Berliner Anekdoten mit einem Schuss Wahrheit. Frauentreffpunkt Schmiede  
**Mi 1. 04. 19:00 Uhr**, Eintritt: 11 € (mit Büffet)

**„Das Mädchen im Park“**

Charlet Bernot - Lesung, Gespräch, Bilder malen - Malzeug bitte mitbringen! Frauentreffpunkt Schmiede  
**Di 24. 04. 18:00 Uhr**, kostenlos (2 €, wenn Malzeug gestellt wird)

**„Rixdorfer Poetry Slam“**

Jeder hat max. 7 Min. Zeit eigene Texte vorzutragen. Das Publikum stimmt ab. Es gibt Sachpreise. Café Linus  
[www.Leselustladen.info/poetryslam.html](http://www.Leselustladen.info/poetryslam.html)  
**Mo 13. 04. 20:00 Uhr**, Eintritt frei, Spende erwünscht

**„Werde, die Du bist!“**

Mit Claudia von Gélieu. Zum 90. Todestag der Schriftstellerin und Feministin Hedwig Dohm. Schmiedesalon im Frauentreffpunkt Schmiede  
**Mi 6. 05. 19:00 Uhr**, Eintritt: 11 € (mit Büffet)

**Musik - Tanz - Theater - Film****Rixdorfer Jazzsalon**

Tanz um den Trab (bi) ant – zum dreijährigen Jubiläum von bauchhund salonlabor. Bauchhund salonlabor  
**Do 2. 04. 20:30 Uhr**

**Heute: Fliegen!**

Anna Simon singt und rezitiert. Eine Mischung aus Musik-Kabarett und Revue. Gönüls Art Gallery  
**Sa 18.04. 19:00-20:00 Uhr**, kostenlos

**Joyful Singers, Gospelmusik**

5-stimmiger Berliner Chor, 25 Sängerinnen; Veranstaltungsreihe Kultur bei Wein und Kerzenschein (KuWuK). Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde  
**Fr 24. 04. 20:00 Uhr**, kostenlos

**Sevillanas-Tag**

Wiederholung der vier Strophen, Variationen, Einführung in Sevillanas. Flamenco Studio marcao  
**Fr 25. 04. 11:00-18:50 Uhr**, 40 € / erm. 30 €

**Carmen**

Cinema mobile, Stummfilm von 1918, mit Live-Musik. Fuhrunternehmen Schöne, Kutschenstall  
**Sa 25. 04. 20:00 Uhr**, 8 €

**Ausstellungen / Kunst****„Welcome to Rotation“**

Der 3millionste Trabant wird am 1. 04. 09 endgültig der Straße entnommen und im bauchhund zu einem Karussell umgewandelt. Bauchhund salonlabor  
**Mi 1. 04. 12:00 Uhr**; Besichtigung jeden Do ab 20:00 Uhr und nach tel. Vereinbarung, kostenlos

**„Apostels“**

Vernisage, So 12. 04. 19:00 – 22:00 Uhr,  
 Galerie RISE, Ausstellung:  
**Fr – So 13:00–19:00 Uhr, bis 10. 05. 09**, kostenlos

**Augen-Blicke - Naturfotografie von Rita Mehr**

Galerie weib-art im Frauentreffpunkt Schmiede (nur für Frauen), Bis 30. 04. Öffnungszeiten: Freier Eintritt  
**Mo - Do 9:00-18:00 Uhr, Fr 9:00-14 :00Uhr**

**Kulturelle Sabotage im/als Skurrilismus**

Installation von GRAF MENTE, mit Dennis Pahl, Exilien  
**Mo - Sa 18:00-21:00 Uhr**, außer Sonntag, kostenlos

**Stadtführungen**

**„Damals und Heute am Richardplatz“**, Ahoi Neukölln, mit Reinhold Steinle. Eine andere Stadteinführung, ca. 90 Min. Anmeldung unter: Tel.: 53 21 74 01 oder ahoi@Neukoelln.TV  
**Sa 04. 04. 15:00 Uhr**, 10 € / erm. 7 €

**Route 44 - Stadteinführungen mit Frauen und Mädchen vom Richardplatz**, Anmeldung unter: info@route44-neukoelln.de, oder Tel.: 70 222 023.

- **„Ein internationales Dorf“**, Route 44, mit Gül-Aynur, Rascha und Rima rund um den Richardplatz. Treffen an der Imbissbude auf dem Richardplatz  
**So 11. 04. 13:00 Uhr** - jeweils 3 € / erm. 1,50 €.
- **„Alt und neu, laut und leise“**, Route 44, mit Fatima und Meryem ein Stück Karl-Marx-Straße und den Richardkiez erleben. Treffpunkt am U-Bhf Karl-Marx-Straße vor Woolworth  
**Sa 25. 04. 13:00 Uhr** - jeweils 3 € / erm. 1,50 €.

**3. Rixdorfer Flohmarsch**, Sonntagsspaziergang durch den schönen Richardkiez, zwischendurch einkehren bei kleinen Indoor-Flohmärkten in ausgewählten Kiez-Locations. Kontakt: [www.rixdorfer-flohmarsch.de](http://www.rixdorfer-flohmarsch.de)  
**So 19. 04. 12:00–18:00 Uhr**

**Offene Treffen**

**Offenes Atelier**, Frauentreffpunkt Schmiede  
 Kontakt: Tel. 687 05 80 / 0171. 98 35 794  
**jeden Mi 10:00-12:00 Uhr**, Kosten 8 €, zzgl. Material

**Offene Schmiede**, Rixdorfer Schmiede  
**jeden So 14:00-17:00 Uhr**,

**Offener Künstlerstammtisch der Künstlerkolonie Rixdorf**, b-lage  
**Di 28. 04. 20:00 Uhr**, Alle sind herzlich eingeladen!

**Treffen der Kunstfiliale**

Tel. 68 80 90 63, [www.kunstfiliale-richardplatz.de](http://www.kunstfiliale-richardplatz.de)  
**Di 15. 04. 17:00-19:00 Uhr**

**Kosten-Hinweis:**

Sämtliche aufgeführte Veranstaltungen sind kostenlos. Kostenpflichtige Veranstaltungen sind gekennzeichnet.

**Sonstiges****Rixdorfer Ruf / Infos der Bewohner/innen**

Nachrichten, Grüße und Termine werden in türkisch, arabisch und deutsch verkündet. Jede/r kann seine Meldungen bis 3 Tage vorher abgeben oder mailen. Infos: [kunstfiliale.richardplatz@googlemail.com](mailto:kunstfiliale.richardplatz@googlemail.com), [www.kulturgutkiez.de/RixRuf.htm](http://www.kulturgutkiez.de/RixRuf.htm) oder Tel. 68 80 90 63  
**Mo 27. 04. 18:00 Uhr**

Die Redaktion behält sich Kürzungen und auszugsweise Wiedergabe der Lesenbriefe vor. Ebenfalls hat die Redaktion das Recht, Beiträge von Lesern ohne Angabe von Gründen nicht zu veröffentlichen.

**IMPRESSUM****Richard - Die Quartierszeitung vom Richardplatz Süd**

Erscheint monatlich  
 Auflage : 5.000

**REDAKTION**

Chefredakteur: Bernhard Stelzl  
 Redakteur: Georg Schreiber  
 Layout: Dulce F. Neves Stelzl  
 Fotos: QM, Redaktion, Autoren  
 Niemetzstraße 12, 12055 - Berlin - Tel. 030 - 68975405  
[redrichard@email.de](mailto:redrichard@email.de)  
 Druckerei Alte Feuerwache

**HERAUSGEBER**

Quartiersmanagement  
 Richardplatz Süd, -Neukölln  
 Vor-Ort-Büro,  
 Böhmisches Str. 9, 12055 Berlin,  
 Tel. 6805-8585, Fax: -9044,  
[info-richard@quartiersmanagement.de](mailto:info-richard@quartiersmanagement.de)  
 Newsletter des  
 Quartiersmanagements unter:  
[www.richard-quartier.de](http://www.richard-quartier.de)  
 V.i.S.d.P.: Anja Bederke



## Wendo und rappende Puppen - das neue Programm der 44 Kingz & Queenz



Mona und Fatma vor dem Sprung!

Das Projekt geht auf eine Initiative des QM Richardplatz Süd zurück, um Jugendlichen ab 14 Jahren Angebote zu machen. Mit dem Neuköllner Verein cultures interactive ist eine bezirkübergreifende Zusammenarbeit bei der Organisation von Fußballturnieren geplant. Die Kurse finden an verschiedenen Orten statt.

**Kontakt: Träger VolkArt e.V.,  
Böhmische Str. 46, 12055 Berlin,  
Tel. 030. 43 73 92 24  
Kordinator Thomas Herr,  
Email: 44-kq@web.de**

Der Flyer mit ausführlichen Angaben ist auch auf der Webseite des Quartiersmanagements Richardplatz zu finden: [www.richard-quartier.de/fileadmin/PDF/Projekt/44KQ.pdf](http://www.richard-quartier.de/fileadmin/PDF/Projekt/44KQ.pdf)

Das Projekt wird bis Februar 2010 mit 45.800 Euro durch das QM gefördert.

### Die Gewinner des letzten Gewinnspiel lauten:

Klaudia Rath  
Christoph Böhm  
Paul Huf

**Einsende-  
schluss für  
dieses Mal:  
14. April 2009**

**GEWINNSPIEL**  
Drei Fragen:

1. Wie lautet der Name der „Praktikantin“ des Kriminalromans „Borscht“?

2. Wie lauten die Namen der drei Plätze des diesjährigen Sommerfestes?

3. In welchem Projekt sind Könige und Königinnen die Hauptakteure

**Tip: Englischkenntnisse sind hier von Nutzen**

**Wir verlosen unter den Teilnehmenden zwei Exemplare des „Borscht“. Viel Glück!**

Vor dem Eingang zur Richard-Grundschule stehen einige Mädchen, 13, 14 Jahre alt. Sie sind noch unentschlossen. „Komm, wir gehen hoch“. „Nee, hab keinen Bock“! „Ey, da gibt's was zu gewinnen“. Nach einer kurzen Diskussion gehen sie zurück in die Schule, hoch in den dritten Stock, in den Musikraum. Ungefähr 40 Jugendliche und einige Erwachsene warten - auf den Beginn der Auftaktparty der „44 Kingz & Queenz“. Links die Bühne, rundum eine Reihe Stühle, in der Mitte eine große freie Fläche. Gegenüber der Bühne wartet ein leckeres Buffet mit Pizza und Salaten, zubereitet vom benachbarten Restaurant Villa Rixdorf (Spezialpreis des Chefs!) und von der Kinderkantine/Böhmische Straße. Mädchen der Röntgen-Oberschule sorgen hier für einen geregelten Ablauf.

Thomas Herr, ein jung gebliebener Mittvierziger, leitet das Projekt. Er übergibt das Mikro an Mona und Fatma. Sie werden moderieren. Noch etwas unbeholfen, aber sehr entschlossen kündigt Mona die Rapper von AWG an (siehe Foto). Nach deren engagiertem Act, lautstark beklatscht, sind sie selber dran. Sie springen von der Bühne und fangen gleich an mit ihrem rhythmischen Streetdance. Beide, weißes T-Shirt und pinkfarbene Trainingshose, legen sich mächtig ins Zeug. Sie zeigen was sie im letztjährigen Kurs gelernt haben. Sie haben sichtlich Spaß daran. Die Mitschülerinnen und auch die Jungs schauen bewundernd zu. Mona und Fatma sind seit Sommer 2007 dabei.

### „Weg der Frauen“

Neben Streetdance gibt es für Mädchen auch einen Wendo-Kurs. Der Name ist ein Kunstwort - halb englisch (women), halb japanisch (do heißt Weg), also „Weg der Frauen“. Mädchen der Adolf-Reichwein-Schule können in diesem Kurs lernen, offener und selbstsicherer aufzutreten. Sie können Erfahrungen austauschen und ausprobieren, wie gut es klappt, „Nein“ zu sagen. Oder wie sie sich befreien können, wenn sie festgehalten werden. Verteidigung durch Worte und Bewegungen.

Besonders viel versprechend und anspruchsvoll ist der Kurs „Puppets & Rap“. Es soll eine verrückte Schau mit rappenden Puppen erstellt werden. Die Puppen werden von den Jugendlichen selbst gebaut. Das Ergebnis wird dann Ende August beim 2. Puppentheaterfestival am Böhmischen Platz präsentiert werden! Der Kurs wird von einem Puppenspieler und einer Puppenbauerin des an diesem Platz befindlichen Puppentheaters K&K VolkArt sowie einem Rapper durchgeführt.

### Unruhige Kids

Neben weiteren bewährten Projekten (Graffiti, & Streetart, Jiu Jitsu für Jungs und Siebdrucken auf T-Shirts) gibt es zwei weitere neue Kurse. Wie können mit einer Kamera spannende Themen umgesetzt werden - von der Idee bis zum eigenen kleinen Film. Geleitet wird der Kurs von Julia und Oliver, in Kooperation mit dem Jugendmedienprojekt Kanal 44 des Vereins traumfad. Beide Kursleiter arbeiten u.a. für den RBB, sie als Redakteurin, er als Kameramann. Es wird auch Ausflüge zu den Filmstudios in Babelsberg und zum RBB geben. Spannend verspricht auch das Bühnenbauprojekt in Zusammenarbeit mit dem Näh- und Werkstudio in der Braunschweiger Straße zu werden. Eine 4 x 6 m große



Alles wird gut: AWG in Aktion!

Bühne wird gebaut. Wer daran mitwirkt, bekommt ein Zertifikat. Geplant ist, die Bühne später auch an Veranstalter und andere Interessierte zu vermieten.

Nach so vielen Infos werden die Jugendlichen ungeduldig. Sie wissen, es gibt noch etwas zu gewinnen: Kinofreikarten! Mona: „Wer leitet den Wendo-Kurs?“ „Nives, Nives!“ Es ist nicht ganz leicht den Überblick zu behalten. Besonders erfolgreich ist Mahmud, er ergattert gleich zwei Mal zwei Freikarten.

Nicht vergessen werden sollen die Ausflüge, die projektübergreifend unternommen werden, so z.B. eine Fahrt zum Heidepark Soltau (Lüneburger Heide). Diese Fahrt ist teilweise kostenpflichtig, die Kurse sind jedoch kostenfrei.

Georg Schreiber